

**Zusammenfassung der Synopse  
des IHF-Reglements  
durch Stephan Kamp, NOHV SR-LW  
zum NOHV-Seminar am 25.04.2010  
Stand: 01.08.2005 vs. Stand: 01.07.2010**

Stand: Regelwerk 2005



= redaktionell  
geänderte  
bzw. entfallene  
Textpassagen

Stand: Regelwerk 2010



= redaktionell  
geänderte  
bzw. ergänzte  
und  
hinzugefügte  
Textpassagen

# **Spielregeln**

***Unter Vorbehalt weiterer offizielle  
Änderungen***



# **Spielregeln**

**Keine wesentlichen Änderungen**

***... bedeutet nicht,***

***dass keine Änderungen  
durchgeführt werden,***

***sondern,***

***dass Änderungen  
keine wesentlichen Auswirkungen  
auf uns Schiedsrichter haben!***

## VORWORT

Diese Spielregeln treten mit Wirkung vom 1. August 2005 in Kraft.

## VORWORT

Diese Spielregeln treten mit Wirkung vom **1. Juli 2010** in Kraft.



## Regel 1 Die Spielfläche

## Regel 1 Die Spielfläche

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 2 Spielzeit, Schlussignal, Time-out

## Regel 2 Spielzeit, Schlussignal, Time-out

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 3 Der Ball

## Regel 3 Der Ball

**Keine Änderungen**

→ **Die grundlegenden  
Rahmenbedingungen des  
Handballspiels bleiben erhalten**



## Regel 4 Mannschaft, Auswechslung, Ausrüstung

### Mannschaft

**4:1** Eine Mannschaft besteht aus bis zu 14 Spielern.

Die Mannschaft muss während des gesamten Spielverlaufs einen Spieler auf der Spielfläche als Torwart benennen. Ein Spieler, der als Torwart gekennzeichnet ist, kann jederzeit die Position als Feldspieler einnehmen. Ebenso kann ein Feldspieler jederzeit die Position des Torwarts einnehmen (beachte Regeln 4:4 und 4:7).

## Regel 4

### Mannschaft

**4:1** Eine Mannschaft besteht aus bis zu 14 Spielern.

Die Mannschaft muss während des gesamten Spielverlaufs einen Spieler auf der Spielfläche als Torwart **kennzeichnen**.

Ein Spieler, der als Torwart gekennzeichnet ist, kann jederzeit die Position als Feldspieler einnehmen (**beachte jedoch Regel 8:5 Kommentar Absatz 2**). Ebenso kann ein Feldspieler jederzeit die Position des Torwarts einnehmen (beachte Regeln 4:4 und 4:7).

**Beachte: Die Torhüter einer Mannschaft müssen identische Farben tragen**



**4:8** Die Spieler müssen auf dem Rücken mindestens 20 cm und auf der Brust mindestens 10 cm hohe Ziffern tragen. Diese sollten Nummern von 1 bis 20 sein. Spieler, die zwischen Feldspieler und Torwartposition wechseln, müssen die gleiche Nummer benutzen.

Die Farbe der Ziffern muss sich deutlich von der Farbe und dem Design der Spielkleidung abheben.

**4:8** Die Spieler müssen auf **der Trikotrückseite** mindestens 20 cm und auf der **Trikotvorderseite** mindestens 10 cm hohe **sichtbare Ziffern haben**.

Dabei **muss** es sich um Ziffern **von 1 bis 99** handeln.

Spieler, die zwischen Feldspieler und Torwartposition wechseln, müssen die gleiche Nummer benutzen. Die Farbe der Ziffern muss sich deutlich von Farbe und Design der Spielkleidung abheben.

**Es steht nicht geschrieben,  
dass Trikots in der Hose stecken müssen**

**Null-Nummern sind nicht erlaubt**



## Ausrüstung

**4:9** Die Spieler müssen Sportschuhe tragen.

Das Tragen von Gegenständen, die die Spieler gefährden könnten, ist nicht erlaubt. Dies umfasst z.B. Kopfschutz, Gesichtsmaske, Armbänder, Armbanduhren, Ringe, sichtbares Piercing, Halsketten oder Ketten, Ohrschmuck, Brillen ohne Haltebänder oder mit festen Gestellen sowie alle anderen Gegenstände, die eine Gefährdung darstellen könnten (17:3).

Spieler, die solche gefährlichen Gegenstände tragen/an sich haben, dürfen nicht mitspielen.

Flache Ringe, kleine Ohrringe und Piercing sind erlaubt, wenn sie abgedeckt sind und **andere** Spieler nicht gefährden. Das Tragen von Stirnbändern aus weichem, elastischem Material ist erlaubt.



## Ausrüstung

**4:9** Die Spieler müssen Sportschuhe tragen.

Das Tragen von Gegenständen, die die Spieler gefährden könnten, ist nicht erlaubt. Dies betrifft z.B. Kopfschutz, Gesichtsmaske, Armbänder, Armbanduhren, Ringe, sichtbares Piercing, Halsketten oder Ketten, Ohrschmuck, Brillen ohne Haltebänder oder mit festen Gestellen sowie alle anderen Gegenstände, die eine Gefährdung darstellen könnten (17:3).

Spieler, die solche gefährlichen Gegenstände tragen/an sich haben, dürfen nicht mitspielen.

Flache Ringe, kleine Ohrringe und Piercing sind erlaubt, wenn sie abgedeckt sind und Spieler nicht gefährden.

Das Tragen von Stirnbändern, **Kopftüchern und Kapitänsbinden** aus weichem, elastischem Material ist erlaubt.

**z.B. aus religiösen Gründen**

### Match Korea-Iran



### Match Kazahstan-Qatar



## Regel 5 Der Torwart

Es ist dem Torwart *nicht erlaubt*:

**5:5** bei der Abwehr den Gegenspieler zu gefährden (8:2, 8:5).

**5:10** den sich in Richtung Spielfeld bewegenden **oder im Torraum liegenden** Ball mit dem Unterschenkel oder Fuß zu berühren

## Regel 5 Der Torwart

Es ist dem Torwart *nicht erlaubt*:

**5:5** bei der Abwehr den Gegenspieler zu gefährden (8:3, 8:5, 8:5 Kommentar, 13:1b);

**5:10** den sich in Richtung Spielfeld bewegenden Ball mit dem Unterschenkel oder Fuß zu berühren

**liegt der Ball, ist er „sicher“**

**Spielfortsetzung: Abwurf!**



## Regel 6 Der Torraum

- 6:2** Beim Betreten des Torraums durch einen Feldspieler ist wie folgt zu entscheiden:
- Abwurf, wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Torraum der gegnerischen Mannschaft mit Ball berührt. Das gilt auch, wenn ein Spieler den Torraum der gegnerischen Mannschaft ohne Ball betritt und dabei ein Vorteil entsteht (12:1).
  - Freiwurf, wenn ein Abwehrspieler den Torraum betritt und dadurch ein Vorteil ohne Verhinderung einer klaren Torgelegenheit entsteht (13:1b), siehe auch Erl. Nr. 5:1.
  - 7-m-Wurf, wenn ein Abwehrspieler durch das Betreten des Torraums eine klare Torgelegenheit vereitelt (14:1a).

## Regel 6 Der Torraum

- 6:2** Beim Betreten des Torraums durch einen Feldspieler ist wie folgt zu entscheiden:
- Abwurf, wenn ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Torraum der gegnerischen Mannschaft mit Ball berührt. Das gilt auch, wenn ein Spieler den Torraum der gegnerischen Mannschaft ohne Ball betritt und dabei ein Vorteil entsteht (12:1).
  - Freiwurf, wenn ein Abwehrspieler den Torraum betritt und dadurch ein Vorteil ohne Verhinderung einer klaren Torgelegenheit entsteht (13:1b), siehe auch **8:7f**
  - 7-m-Wurf, wenn ein Abwehrspieler durch das Betreten des Torraums eine klare Torgelegenheit vereitelt (14:1a).

Mit „Betreten“ ist im Sinne dieser Regel nicht das bloße Berühren der Torraumlinie zu verstehen, sondern ein deutliches Eintreten.

### **3 Beurteilungskriterien für 7m:**

- Deutliches Betreten**
- Aktives Verhindern**
- Klare Torgelegenheit**



## Regel 7 Spielen des Balles, passives Spiel

### Spielen des Balles

Es ist **erlaubt**:

**7:3** sich mit dem Ball höchstens 3 Schritte zu bewegen (13:1a). Ein Schritt gilt als ausgeführt:

- a) wenn ein mit beiden Füßen auf dem Boden stehender Spieler einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.
- b) wenn ein Spieler den Boden mit nur einem Fuß berührt, den Ball fängt und danach mit dem anderen Fuß den Boden berührt.
- c) wenn ein Spieler nach einem Sprung mit nur einem Fuß den Boden berührt und danach auf demselben einen Sprung ausführt oder den Boden mit dem anderen Fuß berührt.
- d) wenn ein Spieler nach einem Sprung mit beiden Füßen gleichzeitig den Boden berührt und danach einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.

#### **Kommentar:**

Wird ein Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt und der zweite Fuß wird nachgezogen, gilt es insgesamt als nur ein Schritt.



## Regel 7 Spielen des Balles, passives Spiel

### Spielen des Balles

Es ist **erlaubt**:

**7:3** sich mit dem Ball höchstens 3 Schritte zu bewegen (13:1a). Ein Schritt gilt als ausgeführt:

- a) wenn ein mit beiden Füßen auf dem Boden stehender Spieler einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.
- b) wenn ein Spieler den Boden mit nur einem Fuß berührt, den Ball fängt und danach mit dem anderen Fuß den Boden berührt.
- c) wenn ein Spieler nach einem Sprung mit nur einem Fuß den Boden berührt und danach auf demselben einen Sprung ausführt oder den Boden mit dem anderen Fuß berührt.
- d) wenn ein Spieler nach einem Sprung mit beiden Füßen gleichzeitig den Boden berührt und danach einen Fuß abhebt und ihn wieder hinsetzt oder einen Fuß von einer Stelle zu einer anderen hinbewegt.

#### **Kommentar:**

Fällt ein Spieler mit dem Ball zu Boden, rutscht dann und steht auf mit dem Ball um ihn weiterzuspielen, ist dies regelkonform. Dies gilt auch, wenn er sich nach dem Ball wirft, ihn kontrolliert, aufsteht und dann weiterspielt.

**Keine Änderung der Schrittregel!**

## Passives Spiel

## Passives Spiel

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 8 Regelwidrigkeiten und Vergehen

Es ist **erlaubt**:

- 8:1
- a) Arme und Hände zu benutzen, um den Ball zu blocken oder in Ballbesitz zu gelangen.
  - b) dem Gegenspieler mit einer offenen Hand den Ball aus jeder Richtung wegzuspielen.
  - c) den Gegenspieler mit dem Körper zu sperren, auch wenn er nicht in Ballbesitz ist.

d) von vorne, mit angewinkelten Armen Körperkontakt zum Gegenspieler aufzunehmen, ihn auf diese Weise zu kontrollieren und zu begleiten.

## Regel 8 Regelwidrigkeiten und unsportliches Verhalten

### Regelkonforme Aktionen

Es ist **erlaubt**:

8:1 a) dem Gegenspieler mit einer offenen Hand den Ball herausspielen.

**Beachte: Nicht wegspielen, der Ball darf weiter benutzt werden**

**Beachte: Wegnehmen mit beiden Händen ist verboten**

b) mit angewinkelten Armen Körperkontakt zum Gegenspieler aufzunehmen, ihn auf diese Weise zu kontrollieren und zu begleiten

**Beachte: Kontakt ist von allen Seiten erlaubt**

c) den Gegenspieler im Kampf um Positionen im Raum mit dem Rumpf zu sperren

**Beachte: Keine Arme – Keine Beine**

### **Kommentar:**

Sperren heißt, den Gegenspieler daran zu hindern, in einen freien Raum zu laufen. Die Einnahme der Sperrstellung, das Verhalten in der Sperre und das Lösen aus der Sperre müssen grundsätzlich passiv gegenüber dem Gegenspieler erfolgen. (siehe jedoch 8:2b)



Es ist **nicht erlaubt**:

- 8:2**
- a) dem Gegenspieler den Ball aus der Hand zu entreißen oder wegzuschlagen.
  - b) den Gegenspieler mit Armen, Händen oder Beinen zu sperren oder ihn wegzudrängen.
  - c) den Gegenspieler (am Körper oder an der Spielkleidung) zu klammern, festzuhalten, zu stoßen, ihn anzurennen oder anzuspringen.
  - d) den Gegenspieler mit oder ohne Ball regelwidrig zu stören, zu behindern oder zu gefährden.

**8:3** Regelwidrigkeiten gegen Regel 8:2 können im Kampf um den Ball vorkommen; Vergehen, bei denen sich die Aktion überwiegend oder ausschließlich gegen den Gegenspieler und nicht gegen den Ball richtet, sind progressiv zu bestrafen. Das bedeutet, ergänzend zu einem Freiwurf oder 7-m-Wurf, persönliche Strafen, beginnend mit einer Verwarnung aber im Spielverlauf mit einer Tendenz zu strengerer Bestrafung wie Hinausstellung (16:3b) und Disqualifikation (16:6f), auszusprechen. Unsportliches Verhalten ist ebenfalls progressiv mit Verwarnungen und Hinausstellungen zu bestrafen (16:1c, 16:3c und 16:6f). Wie im Kommentar zur Regel 16:3 erläutert, haben die Schiedsrichter das Recht bei besonderen Vergehen eine sofortige Hinausstellung auszusprechen, unabhängig davon ob der Spieler zuvor eine Verwarnung erhalten hatte.

## Regelwidrigkeiten die normalerweise nicht zu persönlichen Strafen führen (beachte jedoch die Beurteilungskriterien 8:3 a-d)

Es ist **nicht erlaubt**:

- 8:2**
- a) dem Gegenspieler den Ball aus der Hand zu entreißen oder wegzuschlagen.
  - b) den Gegenspieler mit Armen, Händen oder Beinen zu sperren oder ihn durch Körpereinsatz wegzudrängen oder wegzustoßen, dazu gehört auch ein gefährdender Einsatz von Ellbogen in der Ausgangsposition und in der Bewegung.
  - c) den Gegenspieler am Körper oder an der Spielkleidung festzuhalten, auch wenn er weiterspielen kann.
  - d) in den Gegenspieler hineinzurennen oder -springen.

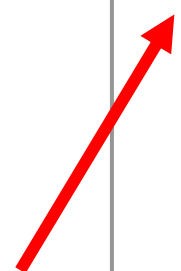
## Regelwidrigkeiten, die zu einer persönlichen Strafe laut Regel 8:3-6 führen

**8:3** Regelwidrigkeiten, bei denen die Aktion überwiegend oder ausschließlich auf den Körper des Gegenspielers abzielt, müssen zu einer persönlichen Strafe führen. Zusätzlich zur Entscheidung auf Freiwurf oder 7-m-Wurf ist mindestens progressiv zu bestrafen, beginnend mit einer Verwarnung nach (16:1a), dann Hinausstellung (16:3b) und Disqualifikation (16:6d).

Für schwerere Regelwidrigkeiten sind auf Grund der nachstehenden Beurteilungskriterien drei weitere Stufen vorgesehen:



**Deutliche Hilfen für die Schiedsrichter:**



- Regelwidrigkeiten, die mit einer sofortigen Hinausstellung zu ahnden sind (8:4)
- Regelwidrigkeiten, die mit einer Disqualifikation zu ahnden sind (8:5)
- Regelwidrigkeiten, die mit Disqualifikation und schriftlicher Meldung zu ahnden sind (8:6)

**Beurteilungskriterien**

Bei der Beurteilung, zu welchen persönlichen Strafen die Regelwidrigkeiten führen, finden die folgenden Entscheidungskriterien Anwendung, die je nach Situation kombiniert heranzuziehen sind:

- a) **Stellung** des Spielers, der die Regelwidrigkeit begeht (Frontalposition, seitlich oder von hinten),
- b) **Körperteil**, auf den die Regelwidrigkeit abzielt (Oberkörper, Wurfarm, Beine, Kopf/Hals/Nacken);
- c) **Intensität** der Regelwidrigkeit (wie intensiv war der Körperkontakt, oder/und die Regelwidrigkeit gegen den Gegenspieler, der sich in voller Bewegung befindet);
- d) **Auswirkung** der Regelwidrigkeit:
  - Kontrolle über Körper und Ball werden beeinträchtigt
  - Beweglichkeit wird eingeschränkt oder unterbunden
  - Das Weiterspielen wird unterbunden

Bei der Beurteilung von Vergehen ist auch die jeweilige Spielsituation relevant (z.B. Wurfaktion, Absetzen in den freien Raum oder Situation im schnellen Lauf).



**8:4** Körperliche und verbale Ausdrucksformen, die nicht mit dem Geiste der Sportlichkeit vereinbar sind, gelten als unsportliches Verhalten (Beispiele: siehe Erläuterung 5). Dies gilt sowohl für Spieler als auch Mannschaftsoffizielle auf der Spielfläche wie auch außerhalb. Eine progressive Bestrafung gilt auch im Falle unsportlichen Verhaltens (16:1d, 16:3c-d und 16:6a).

## Regelwidrigkeiten, die mit einer direkten Hinausstellung zu ahnden sind

**8:4** Im Fall besonderer Regelwidrigkeiten ist direkt auf Hinausstellung zu entscheiden, unabhängig davon, ob der Spieler zuvor eine Verwarnung erhalten hatte. Dies gilt besonders für solche Regelwidrigkeiten, bei denen der fehlbare Spieler eine Gefährdung des Gegenspielers in Kauf nimmt (beachte auch 8:5 und 8:6)

Solche Regelwidrigkeiten sind beispielsweise unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien in 8:3:

a) Vergehen, die mit hoher Intensität oder bei hoher Laufgeschwindigkeit begangen werden;

**Beachte: Vergehen beim Tempogegenstoß können nicht zur Verwarnung führen**

b) den Gegenspieler für längere Zeit festhalten oder ihn zu Boden ziehen;

c) Vergehen gegen Kopf, Hals oder Nacken;  
**Beachte: Unabhängig von Stellung, Intensität oder Auswirkung**

d) starker Schlag gegen den Körper oder gegen den Wurfarm;

e) Der Versuch, den Gegenspieler aus der Körperkontrolle zu bringen (z.B. den Gegenspieler im Sprung an den Beinen/Füßen halten, siehe jedoch 8:5a);

f) Mit hoher Geschwindigkeit in den Gegenspieler hineinlaufen oder – springen.



**8:5** Ein Spieler, der den Gegenspieler gesundheitsgefährdend angreift, ist zu disqualifizieren (16:6b), insbesondere, wenn er:

- a) einem in der Wurfaktion befindlichen Spieler von der Seite oder von hinten auf den Wurfarm schlägt oder den Wurfarm zurückreißt;
- b) eine Aktion so ausführt, dass der Gegenspieler an Kopf oder Hals getroffen wird;
- c) mit Fuß, Knie oder in anderer Weise den Gegenspieler absichtlich am Körper trifft; dazu gehört auch Beinstellen;
- d) einen im Lauf oder im Sprung befindlichen Gegenspieler stößt oder so angreift, dass dieser dadurch die Körperkontrolle verliert. Dies gilt auch, wenn ein Torwart seinen Torraum bei einem Gegenstoß der gegnerischen Mannschaft verlässt;
- e) einen Abwehrspieler bei einem als Direktwurf aufs Tor ausgeführten Freiwurf am Kopf trifft, sofern dieser sich nicht bewegt, oder den Torwart mit einem 7-m-Wurf am Kopf trifft, unter der Voraussetzung, sofern dieser sich nicht bewegt.

**Kommentar:**

Auch kleine Vergehen mit geringem Körperkontakt können sehr gefährlich sein und zu schweren Verletzungen führen, falls die Regelwidrigkeit in dem Moment erfolgt, in dem sich der Spieler im Sprung in der Luft befindet und schutz- und ahnungslos ist.



## Regelwidrigkeiten, die mit einer Disqualifikation zu ahnden sind

**8:5** Ein Spieler, der seinen Gegenspieler gesundheitsgefährdend angreift, ist zu disqualifizieren (16:6a). Die hohe Intensität der Regelwidrigkeit oder die Tatsache, dass diese den Gegenspieler unvorbereitet trifft und er sich deshalb nicht schützen kann, machen die besondere Gefahr aus (siehe nachstehenden Kommentar zu Regel 8:5).

Neben den in Regel 8:3 und 8:4 angegebenen Merkmalen gelten folgende Entscheidungskriterien:

- a) der tatsächliche Verlust der Körperkontrolle im Lauf oder Sprung oder während einer Wurfaktion;
- b) eine besonders aggressive Aktion gegen einen Körperteil des Gegenspielers, insbesondere gegen Gesicht, Hals oder Nacken, (Intensität des Körperkontakts);
- c) das rücksichtslose, Verhalten des fehlbaren Spielers beim Begehen der Regelwidrigkeit;

**Kommentar:**

Auch Vergehen mit geringem Körperkontakt können sehr gefährlich sein und zu schweren Verletzungen führen, wenn der Spieler sich im Sprung oder im Lauf befindet und nicht in der Lage ist, sich zu schützen.

**Beachte:** „Ich hab ihn doch kaum getroffen“ gibt es nicht

Die Gefährdung des Spielers und nicht die Intensität des Körperkontaktes ist maßgebend für die Beurteilung, ob es in dieser Situation eine Disqualifikation geboten ist.

In diesem Fall ist die Gefährdung des Spielers und nicht die Intensität des Körperkontakts maßgebend für die Beurteilung, ob auf Disqualifikation zu entscheiden ist.

Dies gilt auch, wenn ein Torwart den Torraum verlässt um den für den Gegenspieler gedachten Ball abzufangen. Er trägt die Verantwortung dafür, dass dabei keine gesundheitsgefährdende Situation entsteht.

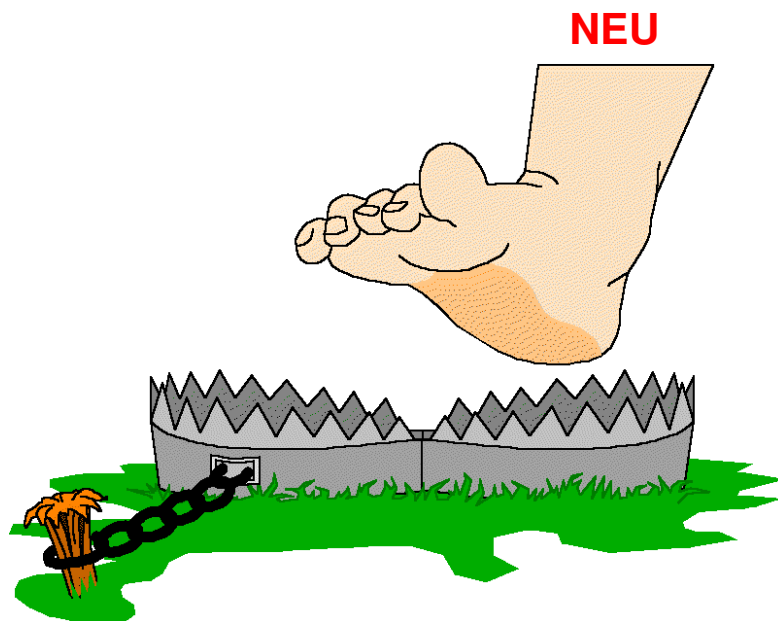
Er ist zu disqualifizieren falls er:

- a) in Ballbesitz gelangt, aber in der Bewegung einen Zusammenprall mit dem Gegenspieler nicht vermeiden kann;
- b) den Ball nicht erreichen oder kontrollieren kann, aber einen Zusammenprall mit dem Gegenspieler verursacht.

Sind die Schiedsrichter in diesen Situationen überzeugt, dass der Gegenspieler ohne das regelwidrige Eingreifen des Torwarts den Ball erreicht hätte, ist auf 7m zu entscheiden.



**8:6** Grob unsportliches Verhalten durch einen Spieler oder einen Mannschaftsoffiziellen, auf der Spielfläche oder außerhalb (Beispiele siehe Erläuterung 6), ist mit Disqualifikation zu ahnden (16:6c).



**Disqualifikation auf Grund einer besonders rücksichtslosen, besonders gefährlichen, vorsätzlichen oder arglistigen Aktion (mit schriftlicher Meldung)**

**8:6** Stufen die Schiedsrichter eine Aktion als besonders rücksichtslos, besonders gefährlich, vorsätzlich oder arglistig ein, reichen sie nach dem Spiel einen schriftlichen Bericht ein, damit die zuständigen Instanzen über weitere Maßnahmen entscheiden können.

...

**Kommentar:**

Wenn ein Vergehen nach Regel 8:5 oder 8:6 in der letzten Spielminute begangen wird, mit dem Ziel ein Tor zu verhindern, ist das Vergehen als ein besonders grob unsportliches Verhalten gemäß 8:10d zu beurteilen und zu ahnden.

## Unsportliches Verhalten, das zu einer persönlichen Strafe laut Regeln 8:7-10 führt

Als unsportliches Verhalten gelten verbale und nonverbale Ausdrucksformen, die nicht mit dem Sportsgeist vereinbar sind. Dies gilt sowohl für Spieler als auch für Mannschaftsoffizielle auf der Spielfläche wie außerhalb. Für die Ahndung von unsportlichem und grob unsportlichem Verhalten werden vier Stufen von Vergehen unterschieden:

- Vergehen, die progressiv zu ahnden sind (8:7)
- Vergehen, die mit einer sofortigen Hinausstellung zu ahnden sind (8:8)
- Vergehen, die mit einer Disqualifikation zu ahnden sind (8:9)
- Vergehen, die mit Disqualifikation und schriftlicher Meldung zu ahnden sind (8:10)



**8:7** Bei einer „Tätlichkeit“ während der Spielzeit ist der fehlbare Spieler auszuschließen (16:9-11). Eine Tätlichkeit außerhalb der Spielzeit (16:13) führt zu einer Disqualifikation (16:6c, 16:6d, 16:14b). Ein Mannschaftsoffizieller, der sich eine Tätlichkeit zuschulden kommen lässt, wird disqualifiziert (16:6e).

#### **Kommentar:**

Eine Tätlichkeit ist im Sinne dieser Regel ein besonders starker und absichtlicher Angriff auf den Körper einer anderen Person (Spieler, Schiedsrichter, Zeitnehmer/ Sekretär, Mannschaftsoffizieller, Delegierter, Zuschauer, usw.) definiert, also nicht nur eine Reflexhandlung oder das Ergebnis unachtsamen oder übertriebenen Einsatzes beim Abwehrversuch. Anspucken ist, sofern das Opfer getroffen wird, eindeutig eine Tätlichkeit.



## **Unsportliches Verhalten, dass progressiv zu ahnden ist**

**8:7** Die unter a- f genannten Handlungen sind Beispiele für unsportliches Verhalten das progressiv zu ahnden ist, beginnend mit einer Verwarnung (16:1b).

- a) Protest gegen Schiedsrichter-Entscheidungen sowie verbale oder nonverbale Aktionen, um eine bestimmte Entscheidung der Schiedsrichter herbeizuführen;
- b) den Gegenspieler oder Mitspieler verbal oder mit Gesten zu stören oder einen Gegenspieler anzuschreien, mit dem Ziel ihn abzulenken.
- c) Verzögerung der Wurfausführung der gegnerischen Mannschaft durch das Nichteinhalten des 3m-Abstands oder anderer Verhaltensweisen;
- d) der Versuch, durch „Schauspielerei“ ein Vergehen vorzutäuschen oder die Wirkung eines Vergehens zu übertreiben um eine Spielzeitunterbrechung oder eine unverdiente Strafe eines gegnerischen Spielers zu provozieren;
- e) aktives Abwehren von Würfeln oder Pässen durch das Benutzen von Fuß oder Unterschenkel. Rein reflexartige Bewegungen wie z.B. Schließen der Beine werden nicht bestraft (siehe auch Regel 7:8);
- f) wiederholtes Betreten des Torraums aus taktischen Gründen.

**8:8** Verstöße gegen Regeln 8:2-7 führen zu einem 7-m-Wurf für die gegnerische Mannschaft (14:1), wenn der Verstoß direkt - oder indirekt wegen der dadurch verursachten Unterbrechung - eine klare Torgelegenheit für die gegnerische Mannschaft vereitelt.

Ansonsten führt die Regelwidrigkeit zu einem Freiwurf für die gegnerische Mannschaft (13:1a-b, 13:2-3).

## Unsportliches Verhalten, das direkt mit einer Hinausstellung zu ahnden ist

**8:8** Bestimmte Unsportlichkeiten werden als schwerwiegender angesehen und haben deshalb eine direkte Hinausstellung zur Folge, unabhängig davon, ob der betreffende Spieler oder Offizielle zuvor eine Verwarnung erhalten hat. Hierzu gehören u.a. folgende Vergehen:

- a) lautstarker Protest mit intensivem Gestikulieren oder provokativem Verhalten;
- b) wenn der Spieler bei einer Entscheidung gegen seine Mannschaft den Ball nicht sofort fallen lässt oder niederlegt, so dass er spielbar ist;
- c) einen in den Auswechselfeld gelangten Ball blockieren.

## Grob unsportliches Verhalten, das mit einer Disqualifikation zu ahnden ist

**8:9** Bestimmte Vergehen werden als grob unsportlich angesehen und sind mit Disqualifikation zu ahnden. Folgende Vergehen dienen als Beispiel:

- a) Demonstratives Wegschlagen oder Wegwerfen des Balls nach einer Schiedsrichterentscheidung.
- b) Der Torwart zeigt demonstrativ, dass er sich weigert, einen 7-m-Wurf abzuwehren.
- c) Den Ball während einer Spielunterbrechung absichtlich auf einen Gegenspieler werfen. Ist der Wurf sehr hart und aus



kurzer Entfernung geworfen, kann dies auch als „besonders rücksichtsloses Vergehen“ im Sinne der Regel 8:6 angesehen werden.

- d) Wenn der 7-m Werfer den Torwart am Kopf trifft und dieser nicht seinen Kopf Richtung Ball bewegt.
- e) Wenn der Werfer eines Freiwurfs den Abwehrspieler am Kopf trifft und dieser nicht seinen Kopf Richtung Ball bewegt.
- f) Revanche nehmen nach einem erlittenen Foul.

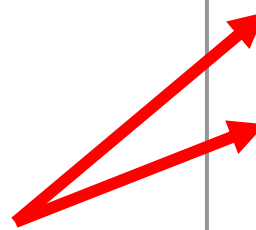
**Kommentar:**

Im Fall eines 7-m-Wurfs oder Freiwurfs trägt der Werfer die Verantwortung dafür, den Torwart oder den Abwehrspieler nicht zu gefährden.

**Disqualifikation auf Grund eines besonders grob unsportlichen Verhaltens (mit schriftlicher Meldung)**

**8:10** Stufen die Schiedsrichter eine Aktion als besonders grob unsportlich ein, reichen sie nach dem Spiel einen schriftlichen Bericht ein, damit die zuständigen Instanzen über weitere Maßnahmen entscheiden können.

NEU



Folgende Vergehen dienen als Beispiel:

- a) Beleidigung oder Drohung gegenüber einer anderen Person, wie z.B. Schiedsrichter, Zeitnehmer/Sekretär, Delegierter, Mannschaftsoffizieller, Spieler, Zuschauer. Sie kann in verbaler oder nonverbaler Form (z.B. Mimik, Gestik, Körpersprache, Körperkontakt erfolgen).
  
- b) (I) das Eingreifen eines Mannschaftsoffiziellen in das Spielgeschehen, auf der Spielfläche oder vom Auswechselraum aus oder  
  
(II) das Vereiteln einer klaren Torgelegenheit durch einen Spieler, entweder durch ein (laut Regel 4:6) unerlaubtes Betreten der Spielfläche oder vom Auswechselraum aus;



Hierzu gehört auch das  
Nichtniederlegen des Balles

c) Wenn der Ball in der letzten Spielminute nicht im Spiel ist und ein Spieler oder Offizieller die Wurf Ausführung des Gegners verzögert oder behindert und damit der gegnerischen Mannschaft die Chance genommen wird, in eine Torwurfsituation zu kommen oder eine klare Torgelegenheit zu erreichen, gilt dieses Vergehen als besonders grob unsportlich. Dies gilt für jegliche Art der Wurfverhinderung (z.B. Vergehen mit begrenztem körperlichen Einsatz, Pass abfangen, stören der Ballannahme, Ball nicht freigeben).

d) Wenn der Ball in der letzten Spielminute im Spiel ist und der gegnerischen Mannschaft durch ein Vergehen im Sinne von Regel 8:5 oder 8.6 die Chance genommen wird, in eine Torwurfsituation zu kommen oder eine klare Torgelegenheit zu erreichen, ist das Vergehen nicht nur mit Disqualifikation laut 8:5 oder 8:6 zu bestrafen, sondern es muss auch ein schriftlicher Bericht eingereicht werden.



## Regel 9 Der Torgewinn

## Regel 9 Der Torgewinn

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 10 Der Anwurf

## Regel 10 Der Anwurf

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 11 Der Einwurf

## Regel 11 Der Einwurf

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 12 Der Abwurf

## Regel 12 Der Abwurf

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 13 Der Freiwurf

### Freiwurf-Entscheidung

**13:5** Wenn eine Freiwurf-Entscheidung gegen die Mannschaft gegeben wird, die beim Pfiff des Schiedsrichters in Ballbesitz ist, muss der Spieler, der den Ball zu diesem Zeitpunkt hat, diesen umgehend an der Stelle auf den Boden fallen lassen oder niederlegen, **wo er sich befindet.**

## Regel 13 Der Freiwurf

### Freiwurf-Entscheidung

**13:5** Wenn eine Freiwurf-Entscheidung gegen die Mannschaft gegeben wird, die beim Pfiff des Schiedsrichters in Ballbesitz ist, muss der Spieler, der den Ball zu diesem Zeitpunkt hat, diesen umgehend an der Stelle auf den Boden fallen lassen oder niederlegen, **sodass er spielbar ist.**

Mehr Spielraum für uns Schiedsrichter



## Regel 14 Der 7-m-Wurf

## Regel 14 Der 7-m-Wurf

**Keine wesentlichen Änderungen**



**Regel 15 Allgemeine Anweisungen zur  
Ausführung der Würfe  
(Anwurf, Einwurf, Abwurf, Freiwurf, 7-  
m-Wurf)**

**Regel 15 Allgemeine Anweisungen zur  
Ausführung der Würfe  
(Anwurf, Einwurf, Abwurf, Freiwurf, 7-  
m-Wurf)**

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Regel 16 Die Strafen

### Verwarnung

16:1 Eine Verwarnung **kann** gegeben werden bei:

### Hinausstellung

### Disqualifikation

16:8 Die Disqualifikation eines Spielers oder eines Mannschaftsoffiziellen gilt immer für den Rest der Spielzeit. Der Spieler oder Offizielle muss die Spielfläche und den Auswechsellraum sofort verlassen. Nach dem Verlassen der Spielfläche und des Auswechsellraums darf der Spieler oder Offizielle in keiner Form Kontakt zur Mannschaft haben.

...

Eine Disqualifikation gilt im Prinzip nur für den Rest des Spiels, in dem sie verhängt wurde. Sie wird als eine Entscheidung der Schiedsrichter auf Grund ihrer Beobachtung von Tatsachen erachtet. Es gibt bei einer Disqualifikation keine über das Spiel hinausgehenden, weiteren Folgen, außer im Falle von Disqualifikationen wegen Tätlichkeit (16:6d-e) oder wenn grob unsportliches Verhalten eines Spielers oder Mannschaftsoffiziellen (16:6c) Erläuterung 6a, d oder g entspricht. Solche Disqualifikationen werden im Spielprotokoll dargelegt (17:10).

### Ausschluss



## Regel 16 Die Strafen

### Verwarnung

16:1 Eine Verwarnung **ist die angemessene Strafe** bei:

### Hinausstellung

### Disqualifikation

16:8 Die Disqualifikation eines Spielers oder Mannschaftsoffiziellen gilt immer für den Rest der Spielzeit. Der Spieler oder Offizielle muss die Spielfläche und den Auswechsellraum sofort verlassen. **Danach darf der Spieler oder Offizielle in keiner Form Kontakt zur Mannschaft haben.**

...

Disqualifikationen nach Regel 8:6 oder 8:10 sind mit einem schriftlichen Bericht an die zuständigen Instanzen verbunden. Bei Disqualifikationen mit Bericht sind die Mannschaftsverantwortlichen unmittelbar nach der Entscheidung zu informieren.

**Ausschluss entfällt ersatzlos!**

## Regel 17 Die Schiedsrichter

## Regel 17 Die Schiedsrichter

**17:14** Schiedsrichter und Delegierte können zur internen Kommunikation elektronische Ausrüstungen benutzen.

Die Regeln für deren Einsatz werden durch den entsprechenden Verband erlassen.

**Auch der NOHV bereitet sich vor:**



## Regel 18 Zeitnehmer und Sekretär

## Regel 18 Zeitnehmer und Sekretär

**Keine wesentlichen Änderungen**



## Handzeichen

15.  
Exclusion

Expulsion

Ausschluss



## Handzeichen



Beachte: Eine Disqualifikation mit schriftlichem Bericht ist dem MV unmittelbar nach der Entscheidung mitzuteilen.

## Erläuterungen zu den Spielregeln

### Inhaltsverzeichnis

1. Freiwurf-Ausführung nach dem Schlusssignal (2:4-6)
2. Time-out (2:8)
3. Team-Time-out (2:10)
4. Passives Spiel (7:11-12)
5. Unsportliches Verhalten (8:4, 16:1c, 16:3e)
6. Grob unsportliches Verhalten (8:6, 16:6c)
7. Anwurf (10:3)
8. Definition einer "klaren Torgelegenheit" (14:1)
9. Unterbrechung durch den Zeitnehmer (18:1)

## Erläuterungen zu den Spielregeln

### Inhaltsverzeichnis

1. Freiwurf-Ausführung nach dem Schlusssignal (2:4-6)
2. Time-out (2:8)
3. Team-Time-out (2:10)
4. Passives Spiel (7:11-12)

5. Anwurf (10:3)

6. Definition einer "klaren Torgelegenheit" (14:1)

7. Eingreifen durch den Zeitnehmer oder einen Delegierten (18:1)

**Entfällt**



### 3. Team-Time-out (2:10)

Der Zeitnehmer unterbricht dann das Spiel durch einen Pfiff und stoppt sofort die Uhr (2:9). Er gibt das Handzeichen für Time-out (Nr. 16) und deutet mit gestrecktem Arm zur beantragenden Mannschaft. (Falls notwendig, auf Grund von Lärm oder visueller Behinderung/Tumult/ Durcheinander soll der Zeitnehmer dabei aufstehen).

Die Grüne Karte wird auf dem Tisch, und zwar auf der Seite der beantragenden Mannschaft aufgestellt und bleibt dort für die Dauer des Team -Time-out.

### 3. Team-Time-out (2:10)

Der Zeitnehmer unterbricht dann das Spiel durch einen Pfiff, und stoppt sofort die Uhr (2:9) Er gibt das Handzeichen für Time-out (Nr. 15) und deutet mit gestrecktem Arm zur beantragenden Mannschaft.

Die Grüne Karte wird auf dem Tisch, und zwar auf der Seite der beantragenden Mannschaft aufgestellt und bleibt dort für die Dauer des Team-Time-outs.

...

Im Falle von Strafen gemäß Regel 16 zählt das Team Time-out zur Spielzeit (16:10), sodass unsportliches Verhalten und andere Vergehen entsprechend geahndet werden. Dabei ist es bedeutungslos, ob sich der betreffende Spieler/Offizielle auf oder außerhalb der Spielfläche befindet. Entsprechend können eine Verwarnung, eine Hinausstellung oder Disqualifikation gemäß Regeln 16:1-3 und 16:6-9 für unsportliches Verhalten (8:7-10) oder Vergehen die unter Regel 8:6b fallen, gegeben werden.



## 4. Passives Spiel (7:11-12)

### Allgemeine Hinweise

### Handhabung des Warnzeichens

Unternimmt die ballbesitzende Mannschaft keinen erkennbaren Versuch, zum Torwurf zu gelangen, entscheidet einer der beiden Schiedsrichter auf passives Spiel.



## 4. Passives Spiel (7:11-12)

### A. Allgemeine Hinweise

Die in den folgenden Präzisierungen genannten Kriterien treten im Spiel selten allein auf, sondern müssen von den Schiedsrichtern in der Regel in der Gesamtheit beurteilt werden. Hier ist besonders die Wirkung regelgerechter aktiver Abwehrarbeit zu berücksichtigen.

### Handhabung des Warnzeichens

### D. Nach Anzeigen des Warnzeichens

Nach Anzeigen des Warnzeichens sollten die Schiedsrichter der ballbesitzenden Mannschaft zunächst Zeit geben, ihre Spielweise zu ändern. Dabei sollten sie das Leistungsniveau in unterschiedlichen Alters- und Spielklassen berücksichtigen.

Der gewarnten Mannschaft sollte die Möglichkeit zugestanden werden eine gezielte Angriffshandlung Richtung Tor vorbereiten zu können.

Unternimmt die ballbesitzende Mannschaft keinen erkennbaren Versuch, zum Torwurf zu gelangen, entscheidet einer der beiden Schiedsrichter auf passives Spiel.



**Anmerkung:**

Während torgefährlicher Vorwärtsbewegungen oder Wurfansätzen des Ballhalters sollte kein passives Spiel geahndet werden.

**Entscheidungskriterien nach Anzeigen des Warnzeichens:**

**D1. Angreifende Mannschaft:**

- keine deutliche Temposteigerung;
- keine gezielte Aktion Richtung Tor;
- 1-gegen-1-Aktionen, mit denen kein räumlicher Vorteil erzielt wird;
- Verzögerung beim Spielen des Balls (z.B. aufgrund des Blockierens von Passwegen durch die abwehrende Mannschaft)

**D2. Abwehrende Mannschaft:**

- Die abwehrende Mannschaft versucht, durch regelgerechte, aktive Spielweisen einen Tempowechsel bzw. eine gezielte Angriffsaktion zu unterbinden.

- Auf passives Spiel darf nicht entschieden werden, wenn die aggressive Abwehr durch ständige Regelwidrigkeiten den Angriffsfluss zerstört.

**Beachte: Passives Spiel ist kein Zeitspiel**

**E. Anhang**

**Merkmale zu von Tempoverschleppung**

- Spiel in die Breite statt in die Tiefe Richtung Tor
- Häufige Laufbewegungen quer und ohne Druck vor der Abwehr
- Keine Aktion in die Tiefe z.B. durch 1-gegen-1-Aktionen oder Pässe zu Spielern zwischen Torraum- und Freiwurflinie
- Mehrfache Pässe zwischen zwei Spielern hintereinander ohne deutliche Temposteigerung mit Aktionen Richtung Tor
- Der Ball wird mehr als einmal über alle Spielpositionen (Außen-, Kreis- und Rückraumspieler) gespielt, ohne dass eine eindeutige Temposteigerung mit Aktionen Richtung Tor erkennbar ist.



**Merkmale zu 1:1-Aktionen, mit denen kein räumlicher Vorteil erzielt wird, sind u.a.:**

- 1-gegen-1-Aktionen in einer Situation, bei der (erkennbar) kein Durchbruchraum vorhanden ist (Versperren des Durchbruchraums durch mehrere Gegenspieler)
- 1-gegen-1-Aktionen ohne erkennbares Ziel des Durchbruchs Richtung Tor
- 1-gegen-1-Aktion mit dem Ziel lediglich einen Freiwurf zu erreichen (z.B. sich „festmachen“ lassen oder eine 1-gegen-1-Aktion abubrechen trotz Durchbruchmöglichkeit)

**Merkmale einer regelgerechten, aktiven Abwehrspielweise sind u.a.:**

- Versuch, nicht zu foulern, um Spielunterbrechungen zu verhindern
- Laufwege der Angreifer, teilweise sogar durch zwei Spieler, zu verstellen
- Passwege in die Vorwärtsbewegung zu verstellen
- Offensive Abwehraktionen, mit denen Angreifer zurück in die Spielfeldtiefe gedrängt werden
- Provozieren von Pässen weit zurück in torungefähliche Räume



**5. Unsportliches Verhalten (8:4, 16:1c, 16:3e)**

**6. Grob unsportliches Verhalten (8:6, 16:6c)**

Komplett in Regel 8 integriert  
und an dieser Stelle ersatzlos gestrichen

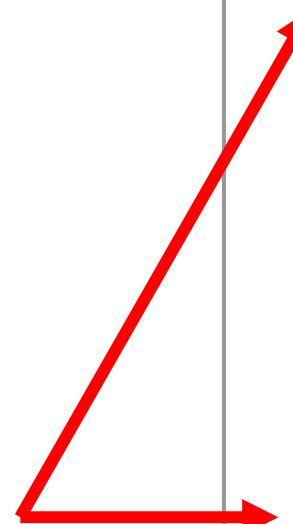


## Auswechselraum-Reglement

Es ist Mannschaftsoffiziellen oder Spielern **nicht erlaubt**:

- während des Aufwärmens an der Seitenlinie zu stehen oder zu laufen. → **entfällt**

Na endlich



## Auswechselraum-Reglement

Das Reglement für Veranstaltungen/Wettbewerbe der IHF und der Kontinentföderationen legt fest, dass die Auswechselbänke 3,5 m von der Mittellinie beginnen **und damit auch die Coachingzone**. Diese Bestimmung gilt auch als Empfehlung für alle Spiele auf anderen Ebenen.

3. Die Mannschaftsoffiziellen müssen im Auswechselraum komplette Sport- oder Zivilkleidung tragen. **Farben, die zu Verwechslungen mit den gegnerischen Feldspielern führen können, sind nicht erlaubt.**

Den Offiziellen ist es jedoch **erlaubt**, sich in der Coachingzone zu bewegen. Die Coachingzone ist der Bereich vor der Auswechselbank und wenn dies möglich ist auch direkt hinter der Bank.

Die Bewegung bzw. das Aufhalten in diesem Bereich ist erlaubt um taktische Anweisungen zu geben und um medizinische Betreuung zu ermöglichen. Prinzipiell darf nur ein Offizieller gleichzeitig stehen oder sich bewegen.

Dem Offiziellen ist es selbstverständlich erlaubt, die Coachingzone zu verlassen, wenn er ein TTO anmelden will. Dem Offiziellen ist es jedoch nicht erlaubt, die Coachingzone mit der grünen Karte zu verlassen, um am Zeitnehmertisch auf den Moment zur Anmeldung des TTO zu warten.





**Das Rad wurde nicht neu erfunden,  
doch es wurde ein wenig abgerundet.**

**Viel Erfolg bei der Umsetzung !**